

Informelle Kompetenzmessung
zur standardisierten kompetenzorientierten
schriftlichen Reife- und Diplomprüfung

BHS

Februar 2016

Angewandte Mathematik

Teil A + Teil B (Cluster 2)
Prüfungsaufgabensammlung

Handreichung für die Bearbeitung der SRDP in Angewandter Mathematik

- Jede Berechnung ist mit einem nachvollziehbaren Rechenansatz und einer nachvollziehbaren Dokumentation des Technologieeinsatzes (die verwendeten Ausgangsparameter und die verwendete Technologiefunktion müssen angegeben werden) durchzuführen.
- Selbst gewählte Variablen sind zu erklären und gegebenenfalls mit Einheiten zu benennen.
- Ergebnisse sind eindeutig hervorzuheben.
- Ergebnisse sind mit entsprechenden Einheiten anzugeben.
- Werden Diagramme oder Skizzen als Lösungen erstellt, so sind die Achsen zu skalieren und zu beschriften.
- Werden geometrische Skizzen erstellt, so sind die lösungsrelevanten Teile zu beschriften.
- Vermeiden Sie frühzeitiges Runden.
- Legen Sie allfällige Computerausdrucke der Lösung mit Ihrem Namen beschriftet bei.
- Wird eine Aufgabe mehrfach gerechnet, so sind alle Lösungswege bis auf einen zu streichen.

Erläuterung der Antwortformate

Die Teilaufgaben haben *offene Antwortformate*, *halboffene Antwortformate* oder *Konstruktionsformate*.

Offenes Antwortformat: Hierbei kann die Bearbeitung der Aufgaben auf unterschiedliche Weise erfolgen, z. B. durch eine Berechnung, durch Erstellung einer Grafik etc.

Halboffenes Antwortformat: Ein Teil der Antwort ist vorgegeben, der fehlende Teil soll ergänzt werden (Formel, Funktion etc.).

Beispiel:

Gegeben ist ein Rechteck mit den Seitenlängen a und b .

– Erstellen Sie eine Formel zur Berechnung des Flächeninhalts A dieses Rechtecks.

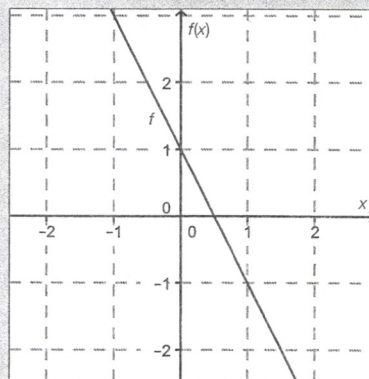
$$A = \underline{a \cdot b}$$

Konstruktionsformat: Ein Diagramm oder eine Grafik ist vorgegeben. Die Aufgabenstellung erfordert die Ergänzung von Punkten und/oder Geraden und/oder Kurven und/oder Skalierungen bzw. Achsenbeschriftungen im Diagramm bzw. in der Grafik.

Beispiel:

Gegeben ist eine lineare Funktion f mit $f(x) = k \cdot x + d$.

– Zeichnen Sie den Graphen einer linearen Funktion mit $k = -2$ und $d > 0$ im nachstehenden Koordinatensystem ein.



Viel Erfolg!

Aufgabe 1

Vergnügungspark

Ein kürzlich eröffneter Vergnügungspark ist ein beliebtes Ausflugsziel in der Region.

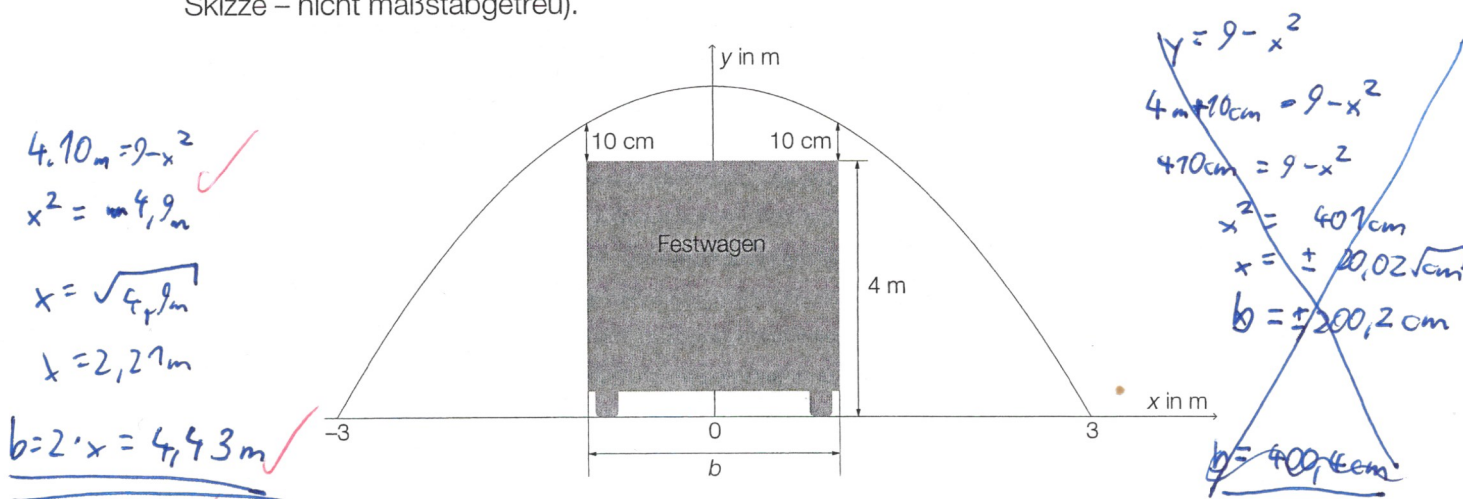
- a) Beim Eingang zum Vergnügungspark steht ein Torbogen. Dieser wird durch einen Teil des Graphen der Funktion mit folgender Gleichung beschrieben:

$$y = 9 - x^2$$

x, y ... Koordinaten in Metern (m)

Dabei wird der ebene Boden durch die x -Achse beschrieben.

Bei einer Parade muss ein 4 Meter hoher Festwagen durch den Torbogen geschoben werden. Nach oben hin muss ein senkrechter Minimalabstand von 10 cm eingehalten werden (siehe Skizze – nicht maßstabgetreu).



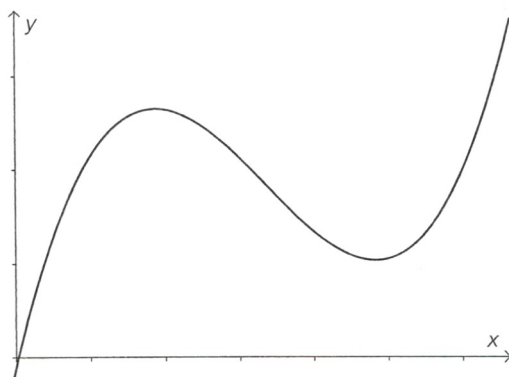
Berechnen Sie, welche Breite b der Festwagen maximal haben darf. [1 Punkt]

Vor der Parade wird das Tor mit einer Folie verschlossen.

Berechnen Sie den Flächeninhalt der dazu benötigten Folie. [1 Punkt]

→ Method (Integral -3...3)
 $A = 36m^2$
 Hohlraum
 kein Pkt.

- b) Eine der Hauptattraktionen ist die Hochschaubahn. Ein Teilstück kann durch die Polynomfunktion modelliert werden, deren Graph in der folgenden Abbildung zu sehen ist:

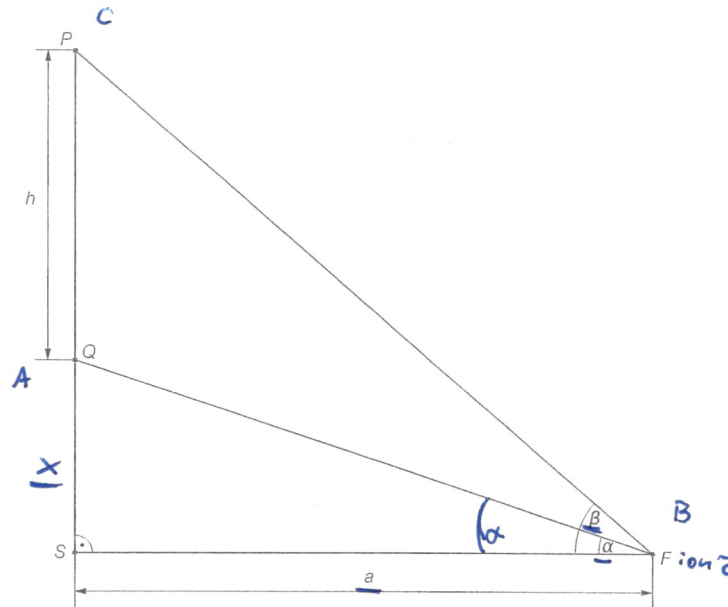


Erklären Sie, welchen Grad diese Polynomfunktion mindestens haben muss. [1 Punkt]

→ Muss mindestens 2. Grad sein, da es 2 Extremwerte gibt, und diese mit der 1. & 2. Ableitung (!= 0) bestimmt werden.

c) Im Vergnügungspark gibt es ein Kino.

Fiona sitzt a Meter von der Leinwand entfernt (Punkt F). Der Höhenwinkel zum unteren Ende der Leinwand (Punkt Q) wird mit α bezeichnet, der Höhenwinkel zum oberen Ende der Leinwand (Punkt P) wird mit β bezeichnet.



Erstellen Sie eine Formel für die Berechnung der Höhe h der Leinwand aus a , α und β .

$$h = a \cdot \tan(\beta) - a \cdot \tan(\alpha)$$

[1 Punkt]

$$b^2 = a^2 + c^2 - 2ac \cdot \cos \beta$$

~~weil tan~~

$$\tan \alpha = \frac{x}{a}$$

$$x = a \cdot \tan \alpha$$

$$\tan \beta = \frac{h+x}{a} \rightarrow h+x = a \cdot \tan \beta$$

$$h = a \cdot \tan(\beta) - a \cdot \tan \alpha$$

Aufgabe 2

Luftdruck – Höhenformel

Der Luftdruck nimmt mit zunehmender Höhe über dem Meeresspiegel (Seehöhe) ab. Der Zusammenhang kann durch Exponentialfunktionen oder näherungsweise durch lineare Funktionen beschrieben werden.

→ Beiblatt

- a) Ein Modell zur Beschreibung des Zusammenhangs zwischen der Höhe über dem Meeresspiegel und dem Luftdruck ist die *barometrische Höhenformel*:

$$p(h) = p_0 \cdot e^{-\frac{h}{7991}}$$

h ... Höhe über dem Meeresspiegel in Metern (m)

$p(h)$... Luftdruck in der Höhe h in Hektopascal (hPa)

- 1 ✓ – Zeigen Sie, dass p_0 der Luftdruck auf der Höhe des Meeresspiegels ist. [1 Punkt]
2 ✓ – Berechnen Sie diejenige Seehöhe, bei der der Luftdruck genau die Hälfte von p_0 beträgt. [2 Punkte]

- b) Ein vereinfachtes Modell des Zusammenhangs zwischen der Höhe über dem Meeresspiegel und dem Luftdruck nimmt eine konstante Abnahme des Luftdrucks um 10 hPa pro 100 Höhenmeter an. Der Luftdruck auf Höhe des Meeresspiegels beträgt rund 1013 hPa.

Verwenden Sie die folgenden Bezeichnungen:

h ... Höhe über dem Meeresspiegel in m

$f(h)$... Luftdruck in der Höhe h in hPa

- 1 ✓ – Stellen Sie die Gleichung der Funktion f auf, die diesen Zusammenhang im vereinfachten Modell beschreibt. [1 Punkt]
- c) Zu Beginn des Jahres 2013 wurden im Schigebiet Kaprun-Kitzsteinhorn folgende Werte für den Luftdruck gemessen:

Seehöhe	Luftdruck
990 m	1040 hPa
1980 m	930 hPa

- 2 ✓ – Bestimmen Sie mithilfe eines linearen Modells aus diesen Daten den Luftdruck in einer Höhe von 1300 m über dem Meeresspiegel. [2 Punkte]

Aufgabe 3

Produktion von Rucksäcken

Bei der Produktion von Rucksäcken treten erfahrungsgemäß 3 verschiedene Fehlerarten unabhängig voneinander auf.

$$P(\text{„Nahtfehler“}) = 2 \%$$

$$P(\text{„Reißverschlussdefekt“}) = 3 \%$$

$$P(\text{„Farbfehler“}) = 1 \%$$

- a) Ein Rucksack wird zufällig ausgewählt und überprüft. Die Wahrscheinlichkeit für ein Ereignis E wird mit $P(E) = 0,02 \cdot 0,97 \cdot 0,99$ berechnet.

1 ✓ Geben Sie ein Ereignis an, dessen Wahrscheinlichkeit so berechnet wird. [1 Punkt]

- b) ✓ Berechnen Sie die Wahrscheinlichkeit, dass ein zufällig ausgewählter Rucksack mindestens 1 dieser 3 Fehlerarten aufweist. [1 Punkt]
– Erklären Sie, warum die Berechnung mittels Gegenwahrscheinlichkeit hier weniger aufwendig ist. [1 Punkt]

- ✗ Berechnen Sie die Wahrscheinlichkeit, dass in einer Zufallsstichprobe von 100 Stück weniger als 3 Rucksäcke mit Reißverschlussdefekt vorhanden sind. [2 Punkte]

- a) Der Rucksack besitzt einen Nahtfehler, jedoch keinen Reißverschlussdefekt und keinen Farbfehler. ✓

b) ~~$P(\text{kein Nahtfehler und kein Reißverschlussdefekt und kein Farbfehler}) = P(\bar{A} \cap \bar{B} \cap \bar{C}) = 0,98 \cdot 0,97 \cdot 0,99 = 0,9601$~~

$P = (1 - 2\%) + (1 - 3\%) + (1 - 1\%) = 98\%$

PDF!

Da durch die Gegenwahrscheinlichkeit die Berechnung einfacher wird, da weniger Zahlenwerte vorkommen.

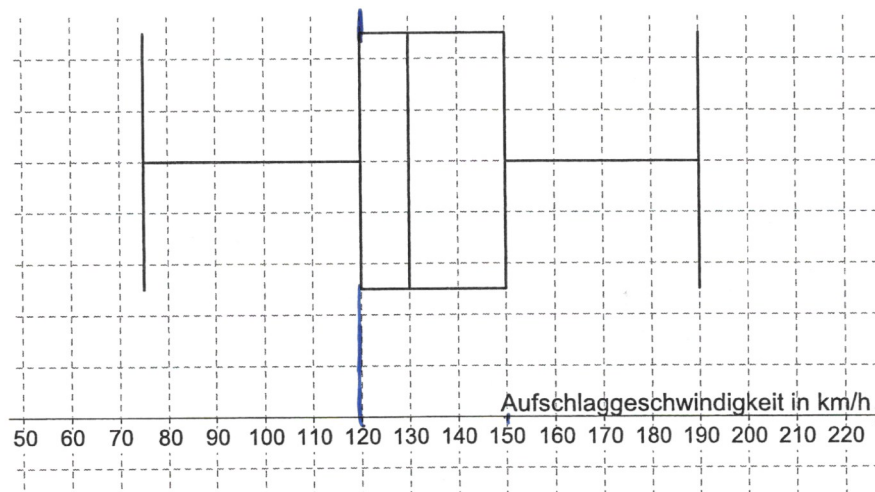
Aufgabe 4

Tennis

Im Rahmen der Nachwuchsförderung wurden die Leistungen der Teilnehmer eines Knaben-Tennisturniers genauer beobachtet.

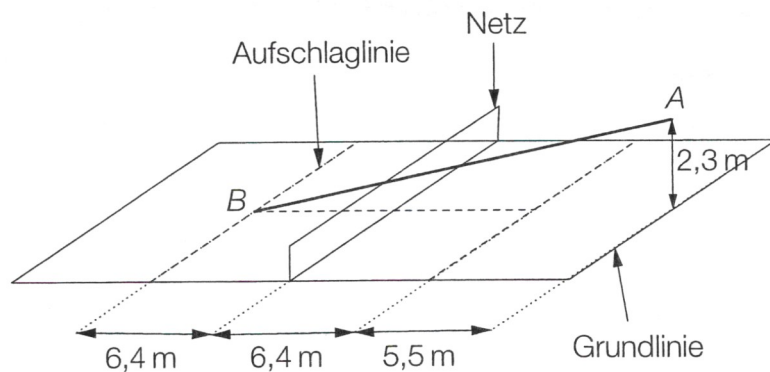
- a) Für die Auswertung der Daten der Aufschlaggeschwindigkeit der Teilnehmer wurde der nachstehende Boxplot erstellt.

$$\bar{x} = 130 \text{ km/h}$$



- 1 ✓ Lesen Sie diejenige Aufschlaggeschwindigkeit ab, die von 25 % der Teilnehmer nicht übertroffen wurde. [1 Punkt] $\rightarrow 120 \text{ km/h}$ ✓
- 1 ✓ Lesen Sie den Quartilsabstand ab. [1 Punkt] 30 km/h ✓ Lesbarkeit !!

- b) Ein Spieler trifft beim Aufschlag den Ball in einer Höhe von 2,3 m im Punkt A genau über der Mitte der Grundlinie. Er visiert den Punkt B (Mitte der Aufschlaglinie) an. Um nicht ins Netz zu gehen, muss der Ball das Netz in einer Höhe von mindestens 1 Meter (über dem Boden) überqueren. Die Flugbahn des Tennisballes beim Aufschlag kann modellhaft mittels einer Geraden beschrieben werden.



- 1 ✓ Überprüfen Sie nachweislich, ob der Ball bei diesem Aufschlag über das Netz geht. [1 Punkt]

c) Mithilfe einer Videoanalyse wird ein Grundlinienschlag modelliert.

Die Flugbahn zwischen dem Abschlagpunkt und dem Punkt, in dem der Ball auf dem Boden aufkommt, kann durch die Funktion f beschrieben werden:

$$f(x) = -\frac{1}{50} \cdot x^2 + \frac{2}{5} \cdot x + \frac{21}{50} \quad \text{mit } x \geq 0$$

x ... horizontale Entfernung zum Abschlagpunkt in Metern (m)

$f(x)$... Höhe des Balles an der Stelle x über dem Boden in m

1. Berechnen Sie den Steigungswinkel der Flugbahn im Abschlagpunkt. [1 Punkt]
 2. Interpretieren Sie die Bedeutung der obigen Zahl $\frac{21}{50}$ für die Flugbahn. [1 Punkt]

b) ~~geg~~ $f(x) = k \cdot x + d$

$$f(0) = 2,3 \text{ m}$$

$$\text{geg } 2,3 \text{ m} = k \cdot 0 + d$$

$$f(5,5 + 6,4 + 6,4) = 0 \text{ m}$$

$$0 \text{ m} = k \cdot 18,3 + d$$

$$k = \frac{-23}{183} \quad d = \frac{23}{10}$$

$$f(x) = \frac{-23}{183} \cdot x + \frac{23}{10}$$

$$f(5,5 + 6,4) = 0,804 \text{ m} \checkmark < 1 \text{ m}$$

Der Ball geht bei dieser Flugbahn nicht über das Netz. $\checkmark$

c) (Mathcad)

Steigungswinkel im Abschlagpunkt = $\frac{2}{5}$ $\checkmark$ Winkel $\alpha = \arctan\left(\frac{2}{5}\right)$!!

$\frac{21}{50}$ ist in der Funktion der Offset zum x -Achse wenn $x=0$

in diesem Beispiel bedeutet es, dass der Abschlagpunkt in einer Höhe von $\frac{21}{50} = 0,42 \text{ m}$ liegt. $\checkmark$

Aufgabe 5

Leistung einer Solaranlage

- a) Die Leistung einer Solaranlage lässt sich näherungsweise mithilfe der Funktion P beschreiben:

$$P(t) = \frac{7}{648} \cdot t^4 - \frac{7}{27} \cdot t^3 + a \cdot t^2 \quad \text{mit } 0 \leq t \leq 12$$

t ... Zeit in Stunden (h), wobei $t = 0$ der Uhrzeit 7 Uhr entspricht

$P(t)$... Leistung zur Zeit t in Kilowatt (kW)

Die Leistung ist um 13 Uhr am höchsten.

0	7
1	8
2	9
3	10
4	11
5	12
6	13

- 2 ☒ Berechnen Sie den Koeffizienten a . [2 Punkte]

- b) Eine andere Solaranlage wird an einem bestimmten Tag von 7 Uhr bis 19 Uhr betrieben und ihre Leistung durch die Funktion P beschrieben, wobei gilt:

$$P(t) = 0,007 \cdot t^4 - 0,165 \cdot t^3 + 0,972 \cdot t^2 + 1,221 \quad \text{mit } 0 \leq t \leq 12$$

t ... Zeit in Stunden (h), wobei $t = 0$ der Uhrzeit 7 Uhr entspricht

$P(t)$... Leistung der Solaranlage zur Zeit t in kW

Die in einem Zeitintervall von der Solaranlage gelieferte Energie wird mithilfe des Integrals der Leistung in diesem Zeitintervall berechnet.

- 1 ☒ Berechnen Sie die an diesem Tag von der Solaranlage gelieferte Energie. [1 Punkt]

(mathcal{A}) Die Energie beträgt 67,529 kWh

- 1 ☒ Begründen Sie mithilfe der Differenzialrechnung, warum eine Polynomfunktion 3. Grades genau 1 Wendestelle hat. [1 Punkt] $\rightarrow$ Beilage-Zettel

$$2) P(t) = \frac{7}{648} t^4 - \frac{7}{27} t^3 + a \cdot t^2$$

$$P'(t) = 4 \cdot t^3 \cdot \frac{7}{648} - 3 \cdot t^2 \cdot \frac{7}{27} + 2 \cdot a \cdot t$$

$$P'(t) = \frac{7}{162} \cdot t^3 - \frac{7}{9} \cdot t^2 + 2a \cdot t$$

$$P'(t) = 0 \rightarrow \text{Extremwert}$$

$$P'(t) = 0 = \frac{7}{162} \cdot t^3 - \frac{7}{9} \cdot t^2 + 2a \cdot t$$

$$P'(13-7) = 0$$

$$0 = \frac{7}{162} \cdot 6^3 - \frac{7}{9} \cdot 6^2 + 2a \cdot 6$$

$$a = \frac{\frac{7}{9} \cdot 6^2 - \frac{7}{162} \cdot 6^3}{2 \cdot 6} = \frac{14}{9} = 1,5$$

Aufgabe 6 (Teil B)

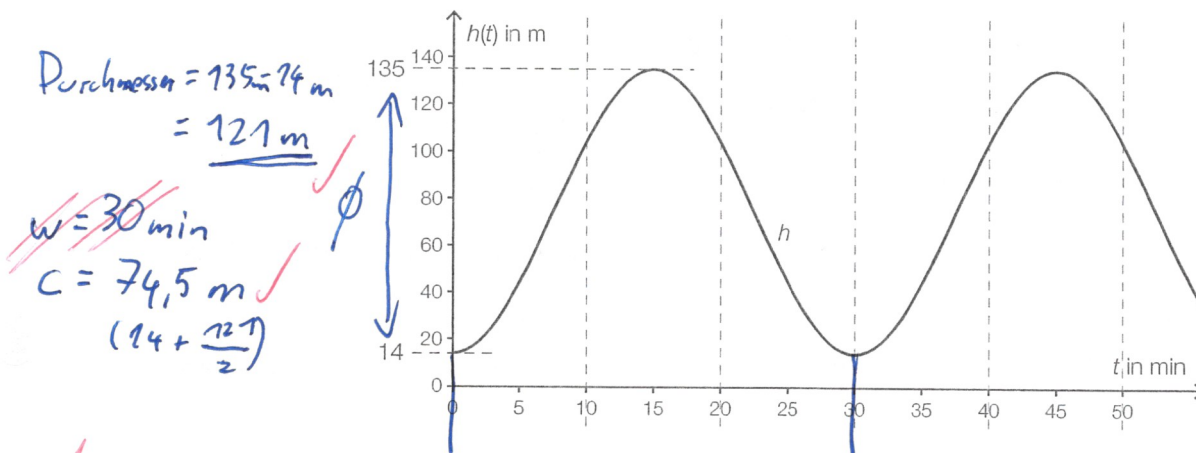
Riesenräder

Dreht sich ein Riesenrad mit konstanter Geschwindigkeit, so gilt für die Höhe $h(t)$, in der sich eine Gondel zum Zeitpunkt t über dem Boden befindet:

$$h(t) = A \cdot \sin(\omega \cdot t + \varphi) + c$$

- a) Das *London Eye*, eines der größten Riesenräder, dreht sich so langsam, dass es für das Ein- und Aussteigen der Fahrgäste nicht anhalten muss.

Der Graph der Funktion h ist in folgender Abbildung dargestellt:



- 1 ✓ Lesen Sie den Durchmesser des Riesenrades ab. [1 Punkt]
- 0 ✓ Ermitteln Sie den Parameter ω . [1 Punkt]
- 1 ✓ Ermitteln Sie den Parameter c . [1 Punkt]

- b) Dreht sich das *Wiener Riesenrad* ohne Zwischenstopps, so gilt für die Höhe $h(t)$, in der sich eine Gondel zum Zeitpunkt t über dem Boden befindet:

$$h(t) = 30,48 \cdot \sin(0,02464 \cdot t) + 34,27$$

t ... Zeit seit Beginn der Beobachtung in Sekunden (s)

$h(t)$... Höhe, in der sich diese Gondel zum Zeitpunkt t befindet, in Metern (m)

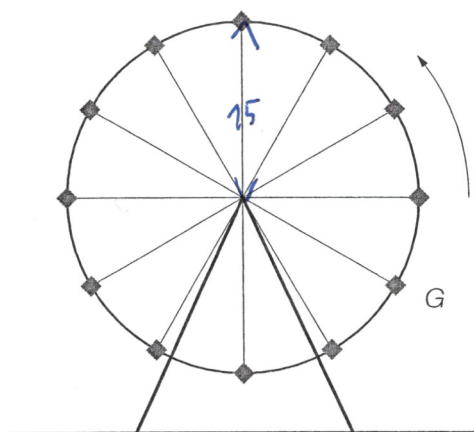
- 1 ✓ Ermitteln Sie denjenigen Zeitpunkt, zu dem diese Gondel erstmals eine Höhe von 60 m erreicht. [1 Punkt]
- 1 ✓ Bestimmen Sie die Zeitdauer, während derer sich die Gondel im Laufe einer Umdrehung in einer Höhe von mindestens 60 m befindet. [1 Punkt]

- c) Ein Riesenrad mit 12 gleichmäßig verteilten Gondeln dreht sich mit konstanter Geschwindigkeit gegen den Uhrzeigersinn. Die Höhe $h(t)$, in der sich eine Gondel zum Zeitpunkt t über dem Boden befindet, ist:

$$h(t) = 15 \cdot \sin\left(\frac{\pi}{60} \cdot t + \varphi\right) + 20$$

t ... Zeit seit Beginn der Beobachtung in s

$h(t)$... Höhe, in der sich eine Gondel zum Zeitpunkt t befindet, in m



- 2 ✓ Berechnen Sie, mit welcher Geschwindigkeit (in km/h) sich eine Gondel entlang der Kreisbahn bewegt. [2 Punkte]

Die Gondel G befindet sich zur Zeit $t = 0$ s an der in der oben stehenden Skizze dargestellten Position.

- 1 ✓ Dokumentieren Sie in Worten, wie Sie den Parameter φ für die Funktion h der Gondel G ermitteln können. [1 Punkt]

$$v = 2\pi r = 2\pi \cdot 15 = 30\pi$$

$$1 \text{ Periode: } 120 \text{ s}$$

$$m/s = \frac{30\pi}{120} = \frac{1}{4}\pi \frac{m}{s}$$

$$= 2,827 \text{ km/h}$$

Eine Periode umfasst eine ganze Umrundung, d.h. $\frac{1}{12}$ Periode ist die Strecke von einer Gondel zur nächsten. Die Sinus-Funktion startet mit $\sin(\varphi) = 0$, d.h. dass sie zum Zeitpunkt φ den Zustand der Gondel zuvor beschreibt. Dadurch wird klar, dass die Gondel G zum Zeitpunkt $t=0$ um $\frac{1}{12} \cdot T$ zurückverschoben ist, wodurch $\varphi = -\frac{1}{12} \cdot T$ ist ($T = \text{Periodendauer}$).

Strecke = Zeit ??

Aufgabe 7 (Teil B)

Länge eines Werkstücks

In einer Fertigungsanlage werden Werkstücke erzeugt, deren Längen erfahrungsgemäß normalverteilt sind.

- (a) Die Länge eines Werkstücks ist normalverteilt mit $\mu = 72,3$ mm und $\sigma = 0,5$ mm. Im Rahmen der Qualitätssicherung werden Stichproben vom Umfang $n = 7$ entnommen.

Für jede Stichprobe wird der Mittelwert der Längen bestimmt.

- Geben Sie die Parameter der Verteilung der Stichprobenmittelwerte $\bar{X}$ an. [1 Punkt]
- Berechnen Sie den zum Erwartungswert symmetrischen Zufallsstreuungsbereich, in dem erwartungsgemäß 95 % aller Stichprobenmittelwerte liegen. [1 Punkt]
- Beschreiben Sie, wie sich der Stichprobenumfang ändern muss, damit sich die Breite dieses 95-%-Zufallsstreuungsbereichs halbiert. [1 Punkt]
- Begründen Sie, warum das Maximum der Dichtefunktion der Stichprobenmittelwerte $\bar{X}$ für $n = 7$ größer ist als jenes für $n = 5$. [1 Punkt]

- b) Die Länge eines Werkstücks ist normalverteilt mit $\mu = 72,3$ mm. Werkstücke, die zu lang oder zu kurz sind, sind Ausschuss und werden aussortiert. Abweichungen von bis zu $\pm 0,9$ mm vom Erwartungswert werden toleriert.

- Berechnen Sie für eine Standardabweichung von $\sigma = 0,5$ mm die Wahrscheinlichkeit, dass ein zufällig ausgewähltes Werkstück aussortiert wird. [1 Punkt]
- Berechnen Sie, wie groß die Standardabweichung sein müsste, damit der Ausschussanteil 2 % beträgt. [1 Punkt]

Einheit!

b)

$$z_0 = \frac{72,3 + 0,9 - 72,3 \text{ mm}}{0,5 \text{ mm}} = 1,8 \quad \text{Tabulle} \quad \Phi(1,8) = 0,96407 \checkmark$$

$$z_u = \frac{72,3 - 0,9 - 72,3 \text{ mm}}{0,5 \text{ mm}} = -1,8 \quad 1 - \Phi(1,8) = 0,03593 \checkmark$$

$$P(\text{aussortiert}) = 1 - [\Phi(1,8) - (1 - \Phi(1,8))] = 7,186\% \checkmark$$

$$P_{\text{aussortiert}} = 2\% = 1 - [\Phi(z) - (1 - \Phi(z))]$$

$$2\% = 1 - [\Phi(z) - 1 + \Phi(z)]$$

$$2\% = 1 - \Phi(z) + 1 - \Phi(z)$$

$$0,02 \cdot 2 = -2 \cdot \Phi(z)$$

$$1,98 = 2 \cdot \Phi(z)$$

$$0,99 = \Phi(z)$$

Tabulle $\Phi(z) = 0,99 \rightarrow z = 2,3$ (bei 0,99010)

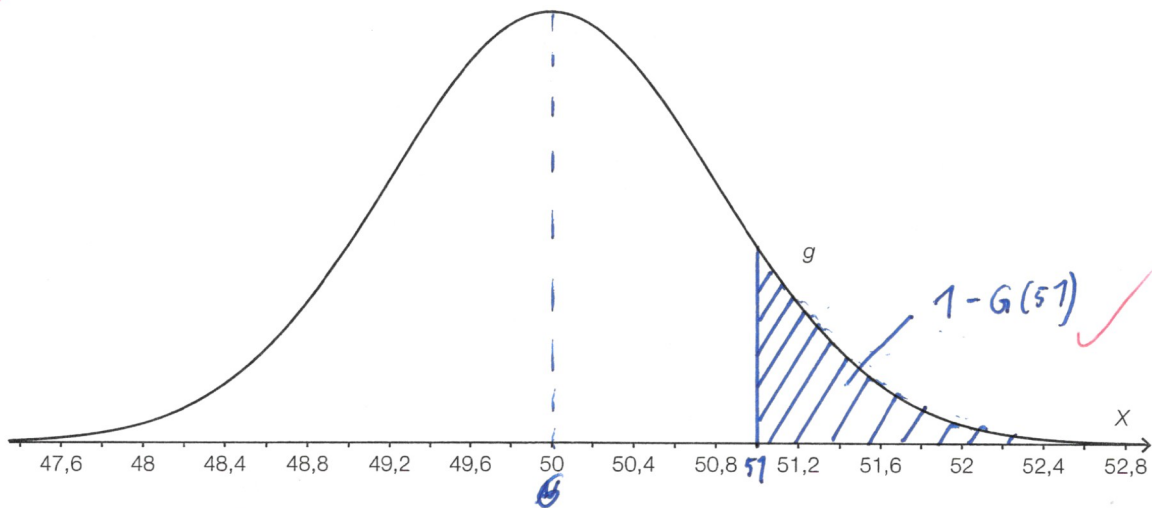
$$z = \frac{x - \mu}{\sigma}$$

$$2,3 = \frac{72,3 + 0,9 - 72,3}{\sigma}$$

$$\sigma = \frac{0,9}{2,3} = 0,3913 \text{ mm} \checkmark$$

c) In der unten stehenden Abbildung ist der Graph der Dichtefunktion g einer normalverteilten Zufallsvariablen X dargestellt.

- Begründen Sie mithilfe der Dichtefunktion, warum für die zugehörige Verteilungsfunktion G gilt: $G(\mu) = 0,5$. [1 Punkt]
- Veranschaulichen Sie die Wahrscheinlichkeit $1 - G(51)$ in der unten stehenden Abbildung. [1 Punkt]
- Lesen Sie aus dem Graphen der Dichtefunktion die Standardabweichung σ ab. [1 Punkt]



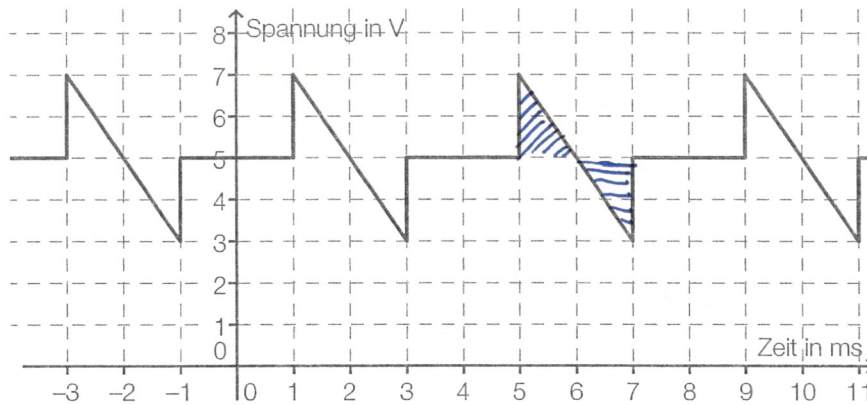
Da die Dichtefunktion ~~am Zentrum~~ bei $x = 0,5$ ihren Mittelpunkt ($= 0,5$) hat, ist die Amplitude der Verteilungsfunktion bei $x = \mu = 0,5$ auch $0,5$.

$\sigma = 10$

Aufgabe 8 (Teil B)

Periodische Spannungen

a) Die nachstehende Grafik zeigt den zeitlichen Verlauf einer periodischen Spannung.

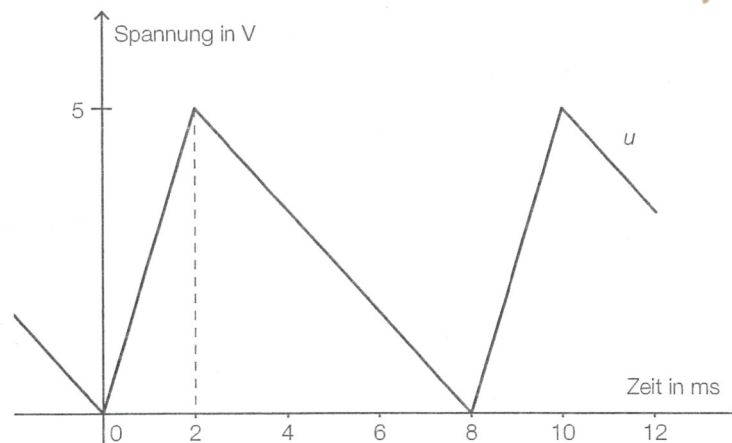


1 ✓ – Begründen Sie mithilfe der obigen Grafik, warum der Gleichanteil der dargestellten Spannung 5 V beträgt. [1 Punkt]

Der dargestellte Spannungsverlauf soll in eine Fourier-Reihe entwickelt werden.

1 ✓ – Argumentieren Sie, warum die Koeffizienten $a_1, a_2, a_3, \dots$ der Cosinusanteile dieser Fourier-Reihe 0 sein müssen. [1 Punkt]

b) Die nachstehende Grafik zeigt den zeitlichen Verlauf einer periodischen Spannung:



2 ✓ – Erstellen Sie die Funktionsgleichungen der dargestellten Funktion u auf geeigneten Teilintervallen des Bereichs 0 ms bis 8 ms. [2 Punkte]

2 ✓ ~~4~~ Berechnen Sie den Fourier-Koeffizienten a_3 der Funktion u . [2 Punkte]

($\rightarrow$ Mathcad, Beiblatt)

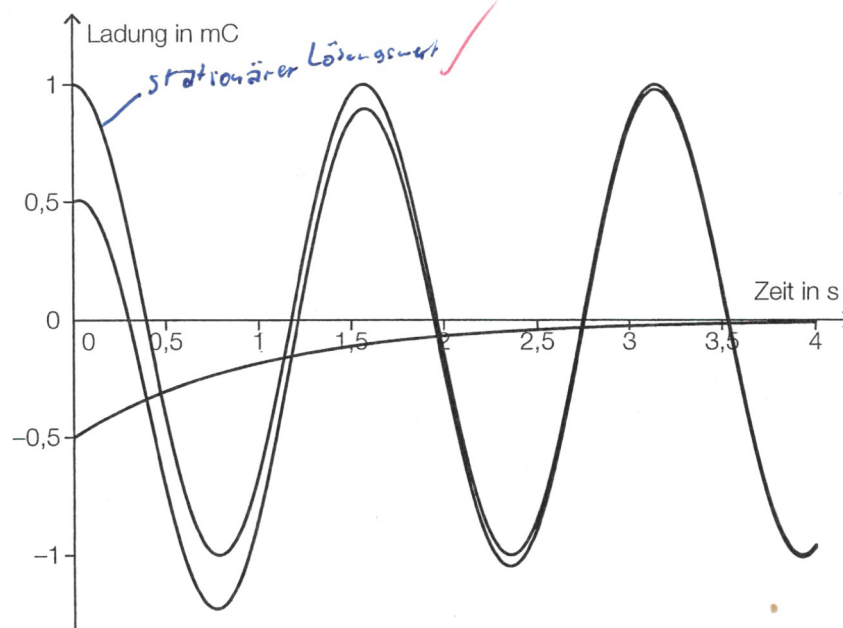
- c) An ein RC -Glied wird eine Wechselspannung u mit $u(t) = \hat{u} \cdot \sin(\omega \cdot t)$ angelegt. Die entsprechende Differenzialgleichung für die Ladung q am Kondensator lautet:

$$R \cdot \frac{dq}{dt} + \frac{q}{C} = u$$

- Lösen Sie die zugehörige homogene Differenzialgleichung mithilfe der Methode *Trennen der Variablen*. [1 Punkt]

Die inhomogene Differenzialgleichung wurde für bestimmte Werte von R , C , ω und $\hat{u}$ mit der Anfangsbedingung $q(0) = q_0$ gelöst.

In der nachstehenden Abbildung sind die Lösung dieser Differenzialgleichung sowie der flüchtige Anteil und der stationäre Anteil dieser Lösung grafisch dargestellt:



- Kennzeichnen Sie in der obigen Abbildung den Funktionsgraphen des stationären Lösungsanteils. [1 Punkt]
- Lesen Sie aus der obigen Abbildung den Anfangswert q_0 ab. [1 Punkt]

0,5 mC

Aufgabe 2:

a) $p(h) = p_0 \cdot e^{\frac{-h}{7991}}$

$p(0) = p_0 \cdot e^{\frac{0}{7991}}$ ✓

$e^0 = 1$ ✓

$p(0) = p_0$ ✓ w.z.b.w. ✓

$p(h) = \frac{p_0}{2}$ ✓

$\frac{p_0}{2} = p_0 \cdot e^{\frac{-h}{7991}}$ ✓

$\frac{1}{2} = e^{\frac{-h}{7991}}$

$\ln\left|\frac{1}{2}\right| = \frac{-h}{7991}$ ✓

$h = -\ln\left|\frac{1}{2}\right| \cdot 7991 = \underline{\underline{5538,246 \text{ m}}}$ ✓

b) $10 \text{ hPa} / 100 \text{ m}$

$1013 + \frac{10}{100} \cdot h$

$f(h) = -\frac{10}{100} \cdot h + 1013$

$f(h) = 1013 - \frac{1}{10} \cdot h$ ✓

c) $f(990 \text{ m}) = 1040 \text{ hPa}$

$1040 = k \cdot 990 + d$

$f(1980 \text{ m}) = 930 \text{ hPa}$

$930 = k \cdot 1980 + d$

$f(h) = k \cdot h + d$ ✓

$k = -\frac{1}{9}$ ✓

$d = 1150$ ✓

$f(h) = -\frac{1}{9} \cdot h + 1150$ ✓

$f(1300) = 1005,5 \text{ hPa}$ ✓

Aufgabe 5c) Die 2. Ableitung einer Polynomfunktion

Wendepunkte liegen in einer Polynomfunktion vor, wenn

~~die 2. Ableitung der Funktion nicht 0 ist.~~ Die 2. Ableitung der Funktion nicht 0 ist.

Die 2. Ableitung einer Funktion 3. Grades besitzt ein x^1 , wodurch ist eine lineare Fkt in x^1 ✓

die Lösung für die Gleichung nur 1 Lösung besitzt $\rightarrow$ 1 Wendepunkt

Aufgabe 6:

$$\left(\begin{array}{l} b: h'(t) = 0,75103 \cdot \cos(0,02464 \cdot t) \quad (\text{aus Mathcad}) \\ \phi = 0,75103 \cdot \cos(0,02464 \cdot t) \end{array} \right)$$

b)

$$60 = 30,48 \cdot \sin(0,02464 \cdot t) + 34,27$$
$$\rightarrow \underline{t = 40,7872 \text{ s}} \quad (\text{aus Mathcad})$$

aus Mathcad: 60m Höhe wird bei den Punkten

40,7872 s und 86,7125 s erreicht (geschnitten innerhalb 1 Umdrehung)

$$\rightarrow \underline{86,7125 \text{ s} - 40,7872 \text{ s} = 45,9253 \text{ s}}$$

A: Eine Gondel befindet sich pro Umlauf für 45,9253 s im mind. 60m Höhe.

Aufgabe 8)

a) Da die Flächen über und unter der Spannung von 5V gleich groß sind, und ansonsten nur die Spannung von 5V auftritt, beträgt der Gleichanteil der Spannung 5 V. (Die Hälfte der Amplitudenspitzen $= 5V$).

Der Cosinus hat bei ϕ eine Amplitude von 1, im Gegensatz zum Sinus, welcher bei $t=0$ ϕ ist. Durch die Cosinus-Anteile der Fourier-Reihe würde somit eine Amplitude zum Zeitpunkt ϕ entstehen, die ungleich ϕ ist. Deswegen besitzt die Fourier-Reihenentwicklung dieser Funktion keine Cosinus-Anteile.

8 b)

$$v(t) = \begin{cases} 2,5 \cdot t \\ -\frac{5}{6} \cdot t + \frac{20}{3} \end{cases}$$

$$\begin{aligned} 0_{ms} &\leq t \leq 2_{ms} \\ 2_{ms} &\leq t \leq 8_{ms} \end{aligned}$$

$$a_n = \frac{2}{N} \cdot \sum_{k=0}^{N-1} y_k \cdot \cos\left(2 \cdot \frac{\pi}{T} \cdot t_k\right)$$

$$a_3 = \frac{2}{8} \cdot 2,5 \cdot \cos(3)$$

$$\begin{aligned} R \cdot \dot{q} + \frac{q}{C_R} &= U_R \\ q + \frac{q}{R \cdot C} &= 0 \end{aligned}$$

$$7a) \quad z = \frac{x - \mu}{\sigma}$$

$$95\% \Rightarrow z = 1,65$$

1,65

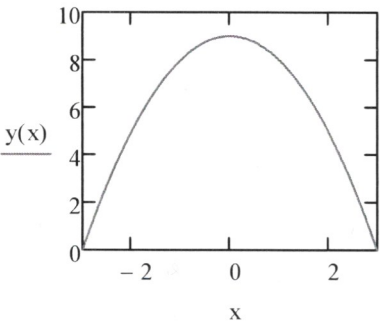
8b)

$$a_3 = \frac{2}{8} \cdot \left[\int_0^8 \sin\left(\frac{\pi}{4} t\right) dt \right]$$

$$a_3 = 0,15011 \quad (\Rightarrow \text{Mathcad})$$

Aufgabe 1

a: $y(x) := 9 - x^2$

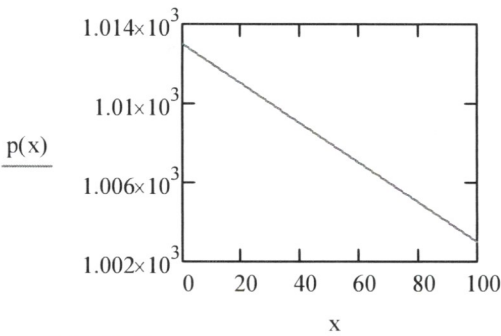


Flächeninhalt = $\int_{-3}^3 y(x) dx = 36$ ✓

Aufgabe 2

b (Kontrolle): $p_0 := 1013$

$p(h) := p_0 - \frac{10}{100} \cdot h$ ✓



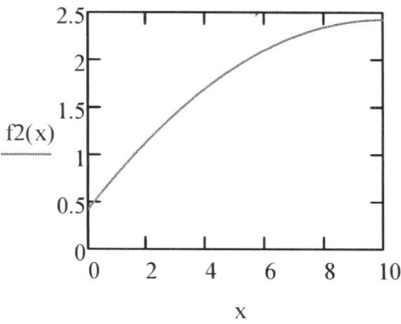
Aufgabe 4 (c)

$f2(x) := \frac{-1}{50} \cdot x^2 + \frac{2}{5} \cdot x + \frac{21}{50}$

Steigungswinkel:

$f2_steig(x) := \frac{d}{dx} f2(x) \rightarrow \frac{2}{5} - \frac{x}{25}$

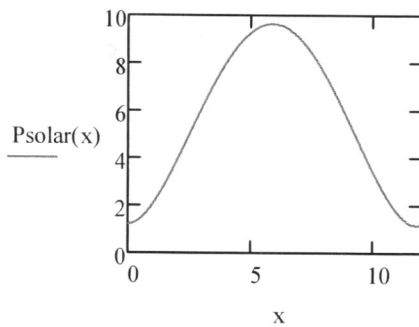
$f2_steig(0) \rightarrow \frac{2}{5}$ ✓



Aufgabe 5

b:

$$\text{Psolar}(t) := 0.007 \cdot t^4 - 0.165 \cdot t^3 + 0.972 \cdot t^2 + 1.221$$

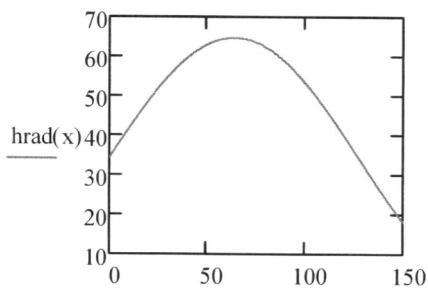


$$\text{Energie} := \int_0^{12} \text{Psolar}(x) \, dx \rightarrow 67.5288$$

Aufgabe 6

b:

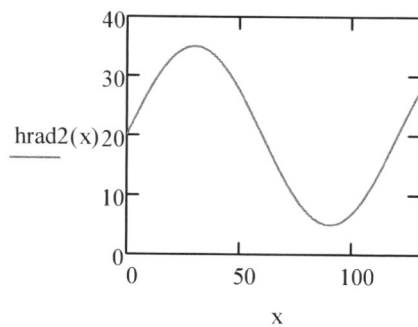
$$\text{hrad}(t) := 30.48 \cdot \sin(0.02464 \cdot t) + 34.27$$



$$60 = 30.48 \cdot \sin(0.02464 \cdot x) + 34.27 \text{ auflösen} \rightarrow \begin{pmatrix} 40.787196721048932177 \\ 86.71250512918618302 \end{pmatrix}$$

?

c: $\text{hrad2}(t) := 15 \cdot \sin\left(\frac{\pi}{60} \cdot t\right) + 20$

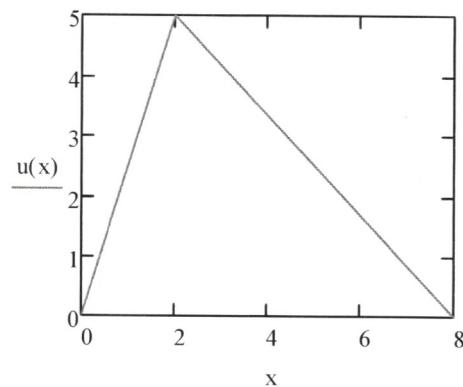


$\frac{d}{dx} \text{hrad2}(x)$ auflösen $\rightarrow 30$

Aufgabe 8

b (Kontrolle):

$$u(t) := \begin{cases} (2.5 \cdot t) & \text{if } t \leq 2 \\ \left(\frac{-5}{6} \cdot t + \frac{20}{3}\right) & \text{if } 2 < t \leq 8 \end{cases}$$



$$\text{fourier} := \frac{2}{8} \cdot \left[\int_0^2 2.5 \cdot t \cdot \cos\left(3 \cdot \frac{2\pi}{8} \cdot t\right) dt + \int_2^8 \left(\frac{-5}{6} \cdot t + \frac{20}{3}\right) \cdot \cos\left(3 \cdot \frac{2\pi}{8} \cdot t\right) dt \right]$$

fourier $\rightarrow -0.15010545724790780957$ Gleitkommazahl, 5 $\rightarrow -0.15011$